

Podcasts erstellen mit Kindern

Gruppenstunde 1: Was ist ein Podcast und welches Thema möchten wir für unseren eigenen Podcast wählen?

Damit ihr den Kindern sorglos diese Projektreihe anvertrauen könnt, ist es wichtig, den richtigen Grundstein zu legen. Deswegen solltet ihr erst mal damit beginnen, den Kindern genauer zu erläutern, wie die nächsten vier Gruppenstunden aussehen werden. Das verschafft Sicherheit. Dann besprecht ihr, was ein Podcast genau ist und was einen guten Podcast ausmacht. Am Ende überlegen sich die Kinder dann gemeinsam als Gruppe ein Thema, zu dem sie den Podcast aufbauen möchten. Hierbei dürft ihr gerne Hilfestellung und auch kleine Impulse geben, um die Teilnehmer*innen in die richtige Richtung zu lenken. Denn ein guter Start ist bei einem hohen Maß an eigenverantwortlichem Arbeiten sehr wichtig.

So macht ihr das Projekt schmackhaft

Versammelt euch mit eurer Meute in einem gemütlichen Sitzkreis. Erzählt davon, dass ihr euch überlegt habt, einen eigenen Podcast auf die Beine zu stellen und dass ihr während der gesamten Projektreihe nur als Unterstützung aushelft und die Teilnehmer*innen die Hauptverantwortlichen sind. Bei Schwierigkeiten, Fragen oder einfach als Unterstützung seid ihr natürlich an der Seite der Jugendlichen und Kinder.

Wichtig bei dieser Projektreihe ist außerdem, dass sich jedes Kind mit einbringt. Es ist für die Gruppe und für jedes Kind äußerst wertvoll, wenn es sich hierbei wirklich um eine Arbeit des gesamten Podcast-Teams handelt. Verpackt das gerne auch so, dadurch könnt ihr den Kindern veranschaulichen, wie wichtig dieser Aspekt für die Themenreihe ist.



Das steckt hinter dem Begriff "Podcast"

Kurz zusammengefasst meint das Wort "Podcast" die Verbreitung von Film- und Hörbeiträgen im Internet, die von verschiedenen Geräten wiedergegeben werden kann. Im Prinzip ist ein Podcast die Weiterentwicklung des Weblogs. Auf diesen Weblogs treffen normalerweise Menschen aufeinander, die sich zu den verschiedensten Themen austauschen. Oft beinhalten diese persönliche Ereignisse und Geschichten. Das kann dann so auch in euren Podcast einfließen und bedacht werden.

Ein guter Podcast spricht seine Zielgruppe genau an. Das bedeutet also, auf das Alter, die Interessen und ggf. auch die aktuellen Umwelteinflüsse einzugehen, um möglichst viele Hörer*innen für sich zu gewinnen.

Außerdem besteht ein Podcast aus mehreren Folgen, die auf ein bestimmtes Überthema aufbauen.

Die Themenfindung

Zum Ende der ersten Gruppenstunde sollten noch mindestens 20 Minuten Zeit verbleiben. Denn nun hängt ihr als "Assistent*innen" ein Plakat oder ein großes weißes Stück Tapete großzügig auf. Dann bestimmen die Kinder jemanden, der / die an dieses Plakat vortritt und ein wenig die Diskussion zu der Frage leitet, welches Thema sich die Jugendlichen aussuchen.

Wichtig ist darauf zu achten, dass die besprochenen Eigenschaften eines guten Podcasts eingehalten werden können. Die Thematik sollte interessant und außergewöhnlich sein, so dass jedes Gruppenmitglied etwas damit anfangen kann. Das kann dann zu einem aktuellen oder auch veralteten Thema sein, etwas Fiktivem oder Kreativem. Wichtig ist, dass es sich um etwas handelt, das die gesamte Gruppe beschäftigt.



Am Ende schreibt dann der / die Diskussionsleiter*in das Thema groß auf das Plakat. Außerdem sollte sich das Podcast-Team auch direkt einen passenden Namen für ihren Podcast überlegen, welcher dann später zu Beginn eines jeden Podcasts angekündigt wird. Dieser sollte das Interesse der Hörer*innen wecken und eben "das besondere Etwas" haben.

Das Plakat bleibt dann mit dem Thema und dem Namen des Podcasts für die gesamte Zeit der Themenreihe gut sichtbar hängen. In der nächsten Stunde wird dann geplant und alles auf diesem Plakat festgehalten. Bis dahin dürfen sich alle Teilnehmer*innen gerne schon Gedanken über den genauen Inhalt des Podcasts machen.

Materialien für die heutige Stunde:

- ein großes Plakat, ggf. auch ein großes Stück weiße Tapete
- verschiedenfarbige Filzstifte

**Dieser Beitrag wird von der Initiative »SCHAU HIN! Was Dein Kind mit Medien macht.«
unterstützt. Der Beitrag wurde dabei von mir eigenständig redaktionell entwickelt.**

